

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Anzeiger

Gründet 1848. — Monat. Bezugspreis 2.20 M. (Postfreie) Halbjahres 10.00 M. (Postfreie). — Sonntagsausgabe 1.00 M. (Postfreie). — Einzelheft 1.00 M. (Postfreie). — Abonnementpreis 1.00 M. (Postfreie). — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg.

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang: 12 Bl. u. 12 Nummern (4 gepulvt) 30 Bl. — für 6 Bl. u. 6 Nummern 15 Bl. — für 3 Bl. u. 3 Nummern 7 Bl. — für 1 Bl. u. 1 Nummer 3 Bl. — Einzelheft 1.00 M. (Postfreie). — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, Merseburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Montag, den 2. Januar 1933

Nummer 1/173. Jahrgang

Der große Neujahrsempfang bei Hindenburg.

Das politische Ereignis des 1. Januar in der Reichshauptstadt.

Die Ehrenwache zieht auf.

In der alten Reichskanzlei zu Berlin, dem historischen Bismarcksaal, wo der Reichspräsident der unangenehmsten Erneuerungsarbeiten wegen, die sich an seinem eigentlichen Wohnsitz notwendig gemacht haben, zur Zeit residiert, lauden gestern die traditionellen Neujahrsempfänge statt. Bei dem Begrüßungsanstand mit dem diplomatischen Korps stand das Problem der Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt. Hindenburg wies in seiner Ansprache auf die großen politischen Fragen hin, die in diesem Jahre gelöst werden müssen. Es folgte der Empfang der Reichsregierung, bei dem der Appell des Reichspräsidenten an den Reichspräsidenten, im gläubigen Vertrauen im Dienste des Vaterlandes auszuharren, als alarmierend bezeichnet werden muß, da durch ihn der Eindruck entstehen kann, als

äußerer Kraft, der Ergriffung unangenehmlicher Maßnahmen bedürftig, um unser nationales und wirtschaftliches Leben vor Erschütterungen zu bewahren. Unsere Sorge um die Zukunft werde verläßt durch die Tatsache, daß sich wichtige internationale Probleme ohne Lösung von einem Jahr ins andere schleppen. Sicherlich liegt hier das wirtschaftliche an hervorragender Stelle. Es bedürfte vor allem einer großzügigen Neuordnung der wirtschaftlichen Handelsbeziehungen. Von der wirtschaftlichen Seite allein werde sich heillos die Welt nicht retten lassen. Hindenburg fuhr dann fort: Ihre Bewältigung kann nur gelingen, wenn das gegenseitige Vertrauen wiederhergestellt wird. So treten neben die wirtschaftlichen Probleme mit nicht minder Dringlichkeit die großen politischen Fragen, die heute der Lösung harren. Mit steigender Spannung wird ihre weitere Entwicklung gerade von deutschen Volke verfolgt, dessen höchste Lebensinteressen auf dem Spiele stehen. So ist denn mehr als je das Gebot der Stunde, alle gutwilligen und fördernden Kräfte zu sammeln und zu vereinigen, die heute nahezu überall in der Welt das politische, wirtschaftliche und soziale Leben der Völker bedrängen. Möge es im neuen Jahr endlich gelingen, einen entscheidenden Bandel der Dinge herbeizuführen. Darauf beruhte der Reichspräsident die einzelnen Vertreter der fremden Mächte.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Zahlreiche Zwischenfälle.

Politische Zusammenstöße in verschiedenen Orten des Reiches.

In der Neujahrsnacht ist es an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt, in Samburg, dem Ruhrgebiet und im Rheinland zu mehreren blutigen Zusammenstößen, hauptsächlich zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, wobei mehrere Personen getötet wurden. An der Rhein überfließen Kommunisten ein Arbeitsdienstlager.

politische Zusammenstöße. So kam es in Götting (Bezirk Trier) zu einer schweren Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, während in deren Verlauf drei Kommunisten schwer verletzt wurden. In Wuppertal Elberfeld entstand in einem Hause eine Schlägerei zwischen vier Nationalsozialisten und drei politischen Andersdenkenden. Dabei erlitt ein Person schwere Kopfverletzungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Überfall auf Arbeitsdienstlager.

In der Elbvertänt wurde auf das Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes auf dem Ellenbogen an der Rhön ein Überfall ausgeführt. Ein Trupp Kommunisten wollte die Baracken angreifen, während die Arbeitsdienstlager mit ihrem Lagerleiter, Hauptmann a. D. Schmidt, Elberfeld feierten. Die Lagerwache konnte jedoch rechtzeitig das Lager alarmieren und es entpinn sich ein längerer Hand-



Reichspräsident v. Hindenburg nimmt die Meldung der Ehrenwache entgegen.

trage sich Hindenburg mit Rücktrittsgedanken.

Schon in den Vormittagsstunden drängten sich Tausende in der Wilhelmstraße. Die Empfänge fanden in der alten Reichskanzlei statt. Die verklärte Ehrenwache, die in den Hof der Reichskanzlei einmarschierte, wurde begeistert begrüßt. Der Reichspräsident, dem die Menge hitzerische Sublimationen darbot, nahm in Mantel und Zylinder die Meldung des Offiziers entgegen. Besonders Aufsehen erregten die wie allfänglich den Reichspräsidenten huldbühnen Hafforen in ihrer historischen Tracht.

Glückwünsche der Diplomaten.

Um 12 Uhr nahm der Reichspräsident die Glückwünsche der auswärtigen Mächte entgegen. Der Ministus Drienag brachte als Donen des diplomatischen Korps dessen Glückwünsche in einer Ansprache zum Ausdruck, in der er die Wünsche zum Jahreswechsel mit der Freude darüber verband, wie die langen Jahre an der bewundernswürdigen Lebensfülle vorübergehen, die eine einsatzreiche Wache, der verehrten Würdigen Person Hindenburgs sei. Der Redner gedachte dann der überreich amewenen Sorgen und Schwierigkeiten des vergangenen Jahres für Deutschland. Er kam dann vor allem auf das Wirtschaftsvorhaben zu sprechen, das in der herzerhebenden Nationalen Deutschen von Familien in Erfindung trete, die in jeder Nation mit dem Hunger ringen. Er erinnerte dabei an den überall geltenden Grundsatz: Wo Schiffbruch droht, haben die Schwachen den ersten Anruf auf die Reichtumsboote. So sei heute das Problem der Arbeitslosigkeit das, dem man zuerst obheben müsse.

Antwort des Reichspräsidenten.

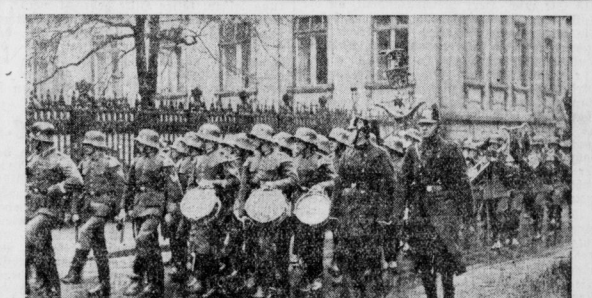
Reichspräsident v. Hindenburg gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, dem Ministus nach dessen Wiederherstellung von langer Krankheit sich zu sehen und fuhr fort, es habe in der Tat der Einlegung

in der Neujahrsnacht ist es an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt, in Samburg, dem Ruhrgebiet und im Rheinland zu mehreren blutigen Zusammenstößen, hauptsächlich zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, wobei mehrere Personen getötet wurden. An der Rhein überfließen Kommunisten ein Arbeitsdienstlager. Ein 34jähriger Hiltlerunge wurde gegen 1.30 Uhr von noch unbekanntem Täter ohne ersichtliche Veranlassung in der Altrichter Straße durch Messerstiche in die Bauch- und Lebensgefahrlich verletzt. Er wurde dem Krankenhaus angeführt, wo er noch im Laufe der Nacht verstarb. Gegen 5.30 Uhr wurde am Prinz-Heinrich-Platz ein noch unbekannter SPD-Angehöriger mit einem Weierlich in der Heraggend zu aufgefunden. Von Zeugen wurde ein NSDAP-Angehöriger aus dem Arbeitslager auf dem Sportplatz Wilmersdorf als Täter genannt. Man teilte die Mordkommission eine Durchsuchung des Lagers vornahm, bei der dann insgesamt 25 Nationalsozialisten zwangsweise gestellt wurden. Bei den übrigen Zusammenstößen in der Neujahrsnacht sind nicht weniger als fünf Personen schwer verletzt worden. So wurde bei einer Schlägerei in Köpenick ein 23jähriger Nationalsozialist von zwei Kommunisten zu Boden geschlagen und im Gesicht und am Kopf erheblich verletzt. Bei einem anderen Zwischenfall wurde ein 34jähriger Nationalsozialist von drei unbekanntem Personen ebenfalls zu Boden geschlagen und mit schwerer Kopfverletzung krankenhaus aufgefunden. Ferner wurde ein 34jähriger Nationalsozialist von 8 bis 10 Kommunisten durch Messerstiche im Rücken und im Gesicht erheblich verletzt. Von unbekanntem Täter wurde ein Fischer niedergeschossen. Von mehreren unbekanntem Männern wurde ein 34jähriger Wähler ohne Grund vor seinem Hause geschlagen, gestriekt und mit Eisen beschlagen. Während die Täter in den anderen Fällen unerkannt entkamen, wurde hier einer der Täter gefaßt.

Hamburg, Ruhrgebiet und Rheinland

Am Neujahrsmorgen entstand zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten auch in Samburg eine Schlägerei, bei der vier Kommunisten durch Messerstiche, deren Verletzung wurden, daß sie sich in erbitterter Begegnung befechten mußten. Im Ruhrgebiet wurden zwei Polizeibeamte von etwa 70 Kommunisten an der Gese Weg und Gmler-Straße angegriffen, zu Boden geschlagen, gestriekt und mit Eisen beschlagen. In der Notwehr mußten sie von der Schutzwache Gebrauch machen. Ein SPD-Angehöriger wurde durch einen Bauhüchler verletzt. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Es besteht keine Lebensgefahr. Während wurden drei Angehörige der SPD verhaftet festgenommen.

Schließlich ereigneten sich auch im Rheinland in der Elbvertänt verchiedentlich



Die Ehrenwache zieht vor dem Reichspräsidentenhaus auf.

gamenge, wobei es verschiedene Verletzte gab. Von den Kommunisten wurde auch ein Hauptmann Schmidt wurde dadurch leicht verletzt. Da ein Kommunist verunglückte, ist den Dammern abzubringen Aufkommunistischer Seite gab es einen Schwerer Verletzte und mehrere Leichtverletzte. Die Arbeitsdienstlager machten mehrere Befragene, die bis zur Unternehmung am Montag vormittag auf dem Ellenbogen geblieben. Dem Rest der Kommunisten gelang es, zu entkommen. — Die Unternehmung am Montag wird in Anwesenheit des Staatsministers Sautel stattfinden.

Kroatien im Hintergrund.

Der Konflikt um die östliche Adria.

Serbische Nationalisten haben in den letzten Wochen in zahlreichen diplomatischen Städten die voneinander abgrenzten Ländern, Symbiose des italienischen Kolonialismusvertrages am östlichen Adriant, geführt. In Italien kam es hierauf zu heftigen Gegenmanifestationen. Serbische Kroaten wurden zwischen Rom und Belgrad geschickt. Die italienisch-südslawische Spannung hat wieder einmal beträchtliche Formen angenommen. Der Konflikt um die Adria, der niemand in den letzten Jahren recht zur Ruhe gelassen ist, trat in eine neue Phase. Neben die politischen dieses Konflikts auf längere Sicht unerwartet der nachfolgende Klaffen, der die schwereren inneren Probleme des jungen südslawischen Staates aufschleiert.

Die Schriftleitung.

Jugoslawien ist ein Staat, der auf Gewalt und Fiktion sich aufbaut — auf der Gewalt der Balkanseite der serbischen Gendarmerie und auf der Fiktion eines einzigen südslawischen Volkes, das es nicht gibt — und dem Augenblick zusammenbrechen muß, in dem die tatsächlichen tragenden Elemente des durch die Diktatur des Militärs zusammengeschalteten Staates die drei selbstständigen Nationen Kroaten, Slowenen und Serben, das Königtum der Karagorewitsch beiseitefegen werden.

Das Serbentum selbst, vor allem der Bauer, beginnt bereits gegen den König und den rassistischen Zentralismus der regierenden Generalschicht zu rebellieren. Der Prozeß Jonanovic läßt nur zu deutlich erkennen, wie sehr bereits die Serben selbst den jugoslawischen Staat zu verneinen beginnen. Und vielleicht gibt der Aufbruch der radikalisierten serbischen Bauern in nicht allzu ferne Zeit den entscheidenden Anstoß zu Umwandlungen Südslawiens. Die Entfremdung der Slowenen, die einst entschieden nach Belgrad geblickt haben, in den letzten Jahren aber, besonders als römisch-katholisches Volk, heftig wurden für den Gegenfunkt der serbischen Lichodoric, wohnt immer mehr an, und es ist für die Karagorewitsch nicht gleichgültig, wie man in Laibach denkt. Die letzte Entfremdung aber liegt beim kroatischen Volk, und an ihm wird Südslawien auseinanderbrechen in seine natürlichen Elemente, die zu einem Ganzen zu formen das seit 1918 herrschende Serbentum sich unfähig erwiesen hat, in die katholischen, abenländ-

ischen Kroaten und Slowenen und die orthodoxen Serben. Die Ermordung Stephan Radics — die bald folgende Diktatur — die den ohnehin schon festlich bestimmten E.S.S.-Staat in einen noch gewalttätigeren Unifizierungsprozeß hineinrühren sollte — die Ermordung des kroatischen Gelehrten Professor Sulfjan und das Attentat auf Dr. Budak; ein lebensfähiger schematischer Zentralismus, der sogar die serbischen Bauern in eine immer mehr steigende wirtschaftliche Zerrüttung hineinrührte, — all diese Ereignisse haben endgültig dem kroatischen Volke die Illusionen

Blutkat aus Eiferjuchd.

Freundin mit dem Taschenmesser erschossen.

Eine blutige Eiferjuchdstraße addie spielte sich in Berlin ab. Die 25jährige Gertrud Sarafowitsch wurde vor der Tür von dem 30jährigen Schlächtergelehen Erwin Hänel aus der Weberstraße 19 durch drei Messerstiche tödlich verletzt. Hänel hatte sich vor Begabung der Tat mit dem Mädchen, seiner Freundin, in einem Lokal aufgeschoben wo er eine Ausprache mit ihr herbeiführen wollte. Die Auseinandersetzung setzte sich dann auf der Straße fort, worauf Hänel plötzlich ein Taschenmesser mit einer 6 bis 7 Zentimeter langen Klinge zog und auf das Mädchen einfiel. Hänel schloß. Polizeibeamte konnten ihn einholen und festnehmen. Ein Notrufwagen brachte das schwerverletzte Mädchen ins Krankenhaus im Friedrichshain. Hänel, der die Tat aus Eiferjuchd begangen hat, wird sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben.

Kraubüberfall auf Küfferei.

Barzierenbruch — Tausend Mark erbeutet.

Am Sonnabend wurde die Frau des Küffers der Friedensgemeinde in Berlin das Opfer eines Kraubüberfalls. Während sie sich allein in der Küfferei befand, erschien ein unbekannter Mann und bat um Unterhöschen. Als die Küfferei ihn bat, kein Geld schrittlich zu wiederholen, sprang er über die Barriere und raubte aus einer offenkundigen Geldtasche 1000 Mark. Ehe noch Hilfe herbeigeholt war, flüchtete der Täter und entkam.

Lehrerin von Wölfen zerrißen

Infolge der Kälte sind in Portugal dort die Wölfe vor Hunger aus den hochgelegenen Wäldern in die Täler gekommen. In Valpaços haben sie eine Lehrerin zerrißen, deren Leiche nur noch an den Überresten ihrer Kleidung erkannt werden konnte. In den Tälern der Sierra de Estrella haben die Wölfe Vieherden überfallen und zahlreiche Schafe und Minder erbeutet.

Der erste Bankraub auf Island.

Zum ersten Male hat sich auf Island ein Banküberfall nach Wildwestart ereignet. Am Abend erschienen zwei junge Leute in einer Bankerierverwaltung. Nur der 70jährige Bürovorsteher war anwesend und gerade damit beschäftigt, die Kontenbücher für den nächsten Tag nachzuschreiben und wegzuschicken. Als er die beiden Fremden nach ihrem Zweck fragte, warfen sie ihm einen Regenmantel über den Kopf, schlugen den alten Mann zu Boden und banden ihn fest. Nachdem die Familie des Bürovorstehers 3 Stunden verzweifelt auf ihn gewartet hatte, ging der Sohn in die Bank und fand seinen Vater ohnmächtig am Boden liegen. Die Kasse mit 2100 Kronen war von den Verbrechern gestohlen worden.

Im Bett lebendig verbrannt.

Die ehemalige Schauspielerin Fanny Desgange in Paris, die vollkommen gelähmt, schon seit Monaten das Bett hüten mußte, fand einen tödlichen Tod. Man hat den Kammerdiener vor Selbstmord herausgefunden. Das Feuer erreichte das Bett, in dem die unglückliche Frau hilflos lag. Als Mißbegünstigte des Hauses durch die

Josef Kainz.

Zu seinem 75. Geburtstag.

Das Deutsche Theater in Berlin, vor wenigen Tagen Schaulplatz des Ständals im „Gott, Kaiser und Bauer“, ist lange Jahre die Wirkungsstätte von Josef Kainz gewesen. Hier schuf der geniale Schauspieler voll lebenswahrer Spielfreude seine hitzigen Gestalten. Was ihm kleinste feine Rollen geistig durchdringend, ein volkstümlicher



Meister der Sprechkunst, bezauberte er durch sein helles, klingendes Organ, das den größten Hauch mühelos ausstieß, sein begeistertes Publikum. Die Größen der klassischen Dichtkunst fanden hier ihre ideale Verwirklichung. Unvergessen bleibt die tief wirkende seiner Schöpfungen, von Hamlet und Don Carlos angefangen bis zum alles überragenden Hamlet. Später wurde Kainz

Kaugentwicklung aufmerksam wurden und die Feuerwehr alarmierten, war die 71jährige Frau bei lebendigem Leibe verbrannt.

Ein gleichzeitiges Unglück, bei dem ein 60jähriger Kaminbesitzer und seine 61jährige, Entlein den Tod fanden, während seine Frau und ein zweites Entlein schwere Brandwunden erlitten, ereignete sich in La Rochelle wo die Rantine eines Industriunternehmens aus bisher unbekanntem Grund in Flammen aufging. Die alten Leute und ihre beiden Entlein waren im Ru von den Flammen umringelt und konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Der Feuerwehr gelang es unter Einwirkung ihres eigenen Lebens die Greifin und das Entlein zu retten.

Weitere Neujahrswünsche

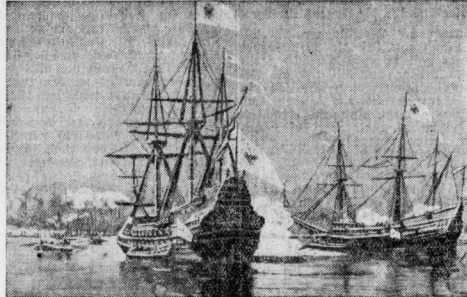
Morde, Selbstmorde und Fahrlässigkeiten.

Bei einem Wortwechsel am Silvesterabend wurde in Hauken bei Trentfurt a. W. der Fabrikant Erdopa von dem Schutzmann Kirchner durch zwei Schüsse in Kopf und Unterleib schwer verletzt.

In Höchst kam in der Silvesternacht ein gewisser Höfler in stark angetrunkenem Zustande mit einem Bekannten in Streit und schlug ihn mit einem Stöckchen auf den Kopf. In Notwehr verletzte der Angegriffene Höfler mehrere Messerstiche, an deren Folgen Höfler verstarb.

Am Neujahrstag früh hat sich der 34jährige Gendarmenmeister Walter Dorn der Gendarmereibattalion 121a auf der Hauptstraße, ohne daß ihn in der Nähe wohnende Kameraden davon zurückhalten konnten, erschossen. Dorn hatte eine Streitigkeit mit Zivilpersonen bei einer Silvesterfeier gehabt und war dadurch und durch Alkoholgenuß in harte Erregung gekommen.

In der ersten Stunde des neuen Jahres ereignete sich auch in Mitleid ein tragischer Unglücksfall. Der Schutzmann Silgeroth wurde auf der Straße mit seinem Revolver das neue Jahr einbringen. Dabei hatte er eine Ladehemmung. Als er die Ursache der Störung nachprüfen wollte, ging plötzlich ein Schuß los, der den 23jährigen Zimmermann Bod in das Auge traf.



Am 1. Januar 1883 erschien an der afrikanischen Ostküste ein Geschwader kurburgischer Kriegsschiffe, um die brandenburgische Fregatte über den Seebrüchen aufzuheben, die von dem holländischen Kaufmann Blaue im Auftrag des Großen Kurfürsten in Afrika vorher gesunken worden waren. Die neue Kolonie die erste in deutschem Besitz — hieß Groß-Friedrichsburg und gehörte bis zum Jahre 1717 Brandenburg-Preußen.

Mitarbeiter am Werke Gerhart Hauptmanns und Schüßlers, er stellte Undermann, Hoffmanns und Judas dar, spielte Heiteres und Tragisches. Am 20. September 1910 starb Kainz. Unter fürstlichen Ehren wurde er beigesetzt.

Kainz wurde in Wieselburg (Ungarn) geboren, trat zuerst in Wien und Warburg (Steiermark) auf in den Jahren 1875 und 1876, spielte in Leipzig, Weimingen und München und war in den Jahren 1883 bis 1899 am Deutschen Theater in Berlin. Seit 1899 wirkte er am Wiener Burgtheater. Anders als der ihm tonale, kraftstrotzende Matkowsky, spürte er dem Pindogolischen nach; die Heldengestalten, die er schuf, wurden zu Menschen voll Leid und Freud, Jaugen und Jürnen. Er verstand sich selbst als Dramatiker. Einige dramatische Fragmente hat er hinterlassen, er bearbeitete Byron's „Carrivants“, Beaumarchais' „Barbier von Sevilla“. Und nicht geringer als auf der Bühne war der Eindruck seiner Persönlichkeit, wenn er in würdiger Haltung am Vortragstisch saß, mit der goldenen Brille einem Gelehrten ähnlicher als einem Schauspieler, und weite Strecken der Poetik auswendig ließ, von Homer bis zu den Abenteuern Münchhausens.

Wieder „Gott, Kaiser und Bauer“?

Das Deutsche Theater in Berlin hat, wie bereits berichtet, das Stück „Gott, Kaiser und Bauer“ abgeben müssen, da es Anlaß zu einem Theaterstankand wurde. Das Stück wurde geschrieben. Jetzt haben wir die Welt am Montag" mittelt, die kommunizierten Hülfsstellung bezogen. Die „Junge Volksbühne“ in Berlin hat sich bereit erklärt, das Stück aufzuführen und sich mit dem Autor bereits über diese Absicht verständigt. Der „Junge Volksbühne“ geht es bestimmt nicht darum, die Freiheit der Kunst zu schützen. Diese ausgesprochen kommunistische Kampfbühne wird es sich nicht anmerken lassen, aus dem Theaterstankand einen politischen Sektandal zu machen. Mit Kunst hat eine weitere Diskussion um dieses Stück nichts zu tun.

Polnischer Schritt in Berlin.

Aufregung über die Ostmarkenreportage im Rundfunk.

Die polnische Regierung hat ihren Gesandten in Berlin beauftragt, beim deutschen Kaiserlichen Hof mit Votell gegen die Ostmarkenreportage des deutschen Rundfunks einzulegen. Es handelt sich um die Grenzlandfrage bei der Durch die Rundfunkübertragung dieser Randgebiete sei nach Meinung Polens das deutsch-polnische Grenzverhältnis vom März 1911 verlegt worden. Zugleich findet Polen eine Segregation an.

Die polnische Presse beginnt in Verbindung mit der Reportage des Ostmarkenfunks über die Grenzverhältnisse an der Weichsel mit neuerlicher, harter antideutscher Propaganda. Wer die polnische Presse der letzten Monate verfolgte, mußte über die maßlosen Angriffe auf das Kabinett Papen wegen seiner Doppeltrollen sein, wird jetzt aber bestatigt, daß die nationalstolische antipolnische Agitation zu Zeiten des Kabinetts von Papen fast völlig aufhörte, um gegenwärtig den Ragegedanken mit doppelter Energie in das Gehirn des deutschen Wählers einzuschämen. Das Wort stellt die Reportage als Bruch des deutsch-polnischen Abkommens vom Jahre 1911 dar und verlangt Beseitigungsmaßnahmen. Die angeführten Gründe sind zu interessant, um sie der deutschen Öffentlichkeit vorzuenthalten. Unsere Regierung hat die Pflicht sofortiger Entgegenwirkung, da diese Stationen auch in Polen von Empfängern deutscher Nationalität gehört werden, deren anti-

slawische Gefühle bis zu der Grenze geteilt werden könnten, die an Staatsverrat reicht. Außer einer energischen Aktion auf internationaler Ebene bietet es zu überlegen, ob derartige Aufrufen nicht durch entsprechende Anordnungen technischer Natur und der Schaffung eines „ätherischen Widerstandes“ entgegengetrieben werden kann, wogu die harte Sendestation in Danzig dienen könnte. — Die Zeitung schlägt also offen die Sabotage und Umgehungsmäßigkeit deutscher Sendungen durch bedeutende stärkere polnische Sender vor.

England für Ostrevision.

Im Zusammenhang mit dieser polnischen Debatte ist eine englische Pressestimme von größter Bedeutung. Die englische Bodenbesitzer „Weekend Review“ fordert eine baldige Revision der deutschen Ostgrenzen, falls man eine wirklich befriedigende Lösung der Abreitungsfrage erreichen wollte. Deutschland habe zwar die Gleichberechtigung erhalten, es werde aber die französischen Sicherheitsforderungen nicht anerkennen, falls sie die Vereinigung der deutschen Ostgrenzen auf ihrem jetzigen Stand umfasse. Solange diese grundlegende politische Frage nicht in Angriff genommen werde, könne kein Fortschritt in der Abreitungsfrage gemacht werden. Auch ein Abbruch des Ostkrieges geht von gleichen Gedankengängen aus.

Glückwünsche Berlin—Wien.

Der übliche Austausch zum Jahreswechsel.

Zwischen dem Reichspräsidenten und dem Österreichischen Bundespräsidenten hat, wie alljährlich, beim Jahreswechsel ein telegraphischer Glückwunschaustausch stattgefunden. Das Telegramm des Reichspräsidenten lautet:

Aus Anlaß des Jahreswechsels bitte ich Sie, Herr Bundespräsident, meine herzlichsten Glückwünsche für den bevorstehenden Jahreslauf und ganz besonderlich entgegenzunehmen zu wollen. Mögen die ersten Anzeichen einer beginnenden Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Welt sich im kommenden Jahre kräftig verhalten und damit unseren beiden Völkern die Hoffnung auf eine Wiederkehr beiderer Zeiten gerechtfertigt erscheinen lassen. Bundespräsident Miklas drohte folgendem:

Empfangen Sie, Herr Reichspräsident, an der Schwelle des neuen Jahres meine aufrichtigsten und warmsten Wünsche für Ihre verfassungswürdige Person, für Ihre Familie und für Glück und Wohlergehen des deutschen Volkes. Im Geiste der brüderlichen Verbundenheit mit dem Deutschen Reich und dem Reichsgesamtheit die aufrichtigste Hoffnung, daß es im kommenden Jahre dem deutschen Volke beschieden sein wird, an neuem wirtschaftlichen Aufstieg zu gelangen und mit Volkes anzuheben. Bitte auch die großen und vielfachen Schwierigkeiten zu überwinden, die einer glücklicheren Zukunft entgegenstehen.

Gebrüder Sakz entlassen.

Nach stundenlangem Kreuzverhör in Berlin sind die Gebrüder Sakz am Sonnabendmittag wieder entlassen worden. Sie haben vor Kriminalkommissar Salan angegeben, auf dem Gelände des Anstalt Gitterzauns ein Versteck für ihre Dietriche gehabt zu haben.

Hoffnungen voll und ganz, hinterläßt er ebenso gut wie alle lang und sich darum lebhaftesten Mißtraue. Im „Weichen Köhl“ hatte aber auch der Übersteller gewechselt. Bruno Liebler der sich schlicht alle Mühe, um den vorangegangenen Jahren aufzufallen. Wenn er beim Singen nicht so oft aus einem Extrem ins andere fiell, und da ein etwas forcierten forte nicht würde und da ein zu weiches piano hätte, würde er fraglos gewinnen.

Pauli Berlin als Gelecke, Erich Seidlich als schöner Einsamund, Marion Kaufmann als Dittile und Gestalten, die untrennbar mit der Rolle verbunden sind. Nicht zu vergessen der Piccolo von Math Amysch, der prächtige Bar. Singemann des Dito Liedemann, der weltliche Virtuose von Martha Seeliger, das hübsche Mädchen von Irma Gaud Gänther, der sich erfindende alte Kaiser Franz Josef Alfred Daller, der hantliche Gelecke der Anstalt kleiner und kleiner Partien.

Ein Sonderloß dem Chor, den Tanzgruppen und vor allem den beiden Solisten Marianne Günther und Karl Poppe, die durch Komisches Kunst zu großen Erfolge verhalfen. Walter Trollender Ientle als Dirigent mit Umständ und Energie. Am Schluß langanhaltender Applaus, viele Hervorrufe, Blumenkörbe und Strauße.

Martin Frey.

Schriftleiter Dr. Kopte, Leipzig, 4.

Am Sonnabend ist nach längerer Krankheit der ausenpolitische Schriftleiter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Dr. Fritz Kopte, gestorben. Dr. Kopte gehörte zu den besten Journalisten der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ seit März 1917 an. Er hat geübener Kenner und war Vorsitzender des Bezirksverbandes Leipzig im Reichsverband der Deutschen Presse.

Die Industrie ist hoffnungsvoll.

Aus dem Jahres-Rundschreiben des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat im Jahres-Rundschreiben ein Bild gezeichnet, das die Lage der deutschen Industrie im letzten Jahre des Schicksals...

den Beginn neuer Schließungen wirtschaftlicher Betriebe. Sie erlebte und erleidet gerade die schlimmsten Tage ihrer Geschichte...

Was man in politischen Kreisen Arbeitlosigkeit der Arbeiter als Hauptproblem betrachtet, ist für die Industrie ein Problem der Existenz...

Gröllwiger Aktien-Papierfabrik, Halle

Die Gesellschaft hat zwar schon im 30. Juni ihr Geschäftsjahr geschlossen, aber die Bilanzierung hat noch nicht stattgefunden...

Kontours der Kaiserhof Schmiedeberg

Die Kaiserhof Schmiedeberg AG in Bad Ziegenhagen, deren Aktien an der Berliner Börse eingeführt sind, ist in Kontours geraten...

Abgabebesserung beim Rheinischen Braunkohlenyndikat

In den letzten Monaten ist im Hinblick des Rheinischen Braunkohlenyndikats eine Abgabebesserung in Betracht gekommen...

Kohleerzeugung in England

Witterungsbedingungen in London zufolge ist mit der Erreichung eines Wertes von Verflüchtigung von Kohle zu rechnen...

In erster Linie soll der Plan eine Verkleinerung der Kohleindustrie und eine Entlastung des Arbeitsmarktes betreffen...

Verhändler in München sind in Verhandlung. Der Ausschuss hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen...

Zweijährlich

Berlin, 2. Januar. Am vorberühmten Frühverkehr war die Haltung im allgemeinen weiter zweifelhafte...

Goldmarkenwert. Antleihen

Table with columns for Goldmarkenwert and Antleihen, listing various financial instruments and their values.

Berliner Warenmärkte vom 30. Dezember

Table listing prices for various commodities like wheat, oil, and other goods in Berlin.

Berliner Produktmarkt vom 31. Dezember

Table listing prices for various products like sugar, flour, and other goods in Berlin.

Berliner Produktmarkt

Table listing prices for various products like oil, sugar, and other goods in Berlin.

Die Wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1932

1932 lag nach einem Schritt zurück. So klar wie nie zuvor hat die Schwere der Situation sich, die uns in der Zukunft noch bevorzugen wird...

Unsere Mitglieder können unsere Zielvorgabe

dem in München veröffentlichten Wirtschaftsprogramm. Wir haben Teile dieses Wirtschaftsprogramms zu erfüllen...

Auch der Hausband sieht Besserung

Der Hausband hat Gewinne, Sparer und Anleiher sind zu befriedigen. Besserungen zum Jahresabschluss, in denen es heißt...

Berliner Börse vom 31. Dezember

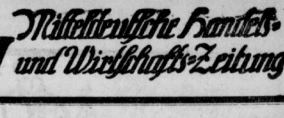
Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange.

Reichsbankdiskont 4%

Table listing various financial instruments and their values, including bonds and bank notes.

Deutsche Anleihen

Table listing prices for various German government bonds and securities.



Zahlen bis 1 Uhr, befristet waren. Roggen bleibt behauptet. Die flautige Gesellschaft hat heute keine größeren Aufschwünge...

Berliner Antleihen

Table listing prices for various Berlin securities and bonds.

Goldmarkenwert. Antleihen

Table listing prices for gold marks and other financial instruments.

Berliner Warenmärkte vom 30. Dezember

Table listing prices for various commodities in Berlin.

Berliner Produktmarkt vom 31. Dezember

Table listing prices for various products in Berlin.

Berliner Produktmarkt

Table listing prices for various products in Berlin.

Berliner Börse vom 31. Dezember

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange.



Die letzte Stunde

Jugendbülletsyn des „M.-J.“

Der Schatz im Berge Opbin.

Eine Sage von Du Fel Dietz.

Der Felsenberg Opbin bei Bittan, welcher in einem rings von Bergen umgebenen Tal...

Zur Zeit, da die Ritter den Opbin bemohnten, bestand auf dem Opbin ein unterirdischer Felsenweg...

Nun hieß es immer, daß an einem Tage — und zwar zur Witternacht des Totensonntags — das Wasser des Felsenbaches verschwinde...

at habt. Ebenso freue ich mich, daß den Semestern der ersten fünf Aufgaben, denen ich die Preise noch vor Weihnachten zugehen ließ...

Kinder aufgepaßt!

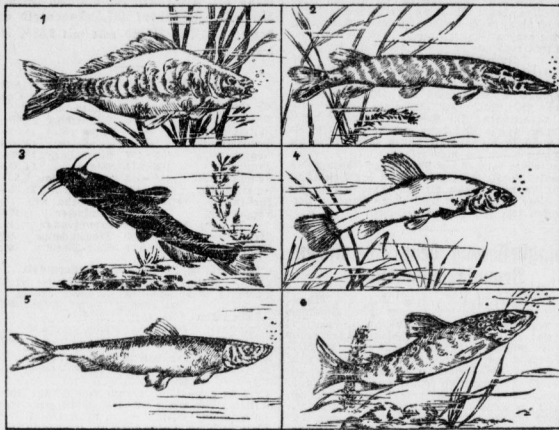
Die letzte Stunde.

Jeder Junge und jedes Mädchen muß mitmachen!

Liebe Kinder! Aus den vielen netten Briefen, die ich dieser Tage von Euch erhalten habe, ersehe ich, daß Ihr die Weihnachtsfeierung auf verlebte und Euch auch fleißig mit der von mir gestellten Weihnachts-Berichtsaufgabe befaßt...

Herbert Steinbrück, Merseburg, Domprospekt 2 bei Alwin Freiburger, Bäcker, Markt 3.

Den dritten Preis der Schüler Dorst Ulrich, Merseburg, Grünstr. 2, 1 Gutschein über 3 Mark bei Gustav Kleinert, Papeter.



Die 5. Schulaufgabe, die ich in der 'Jungen Welt' vom 9. Dezember veröffentlichte, wurde mit wenigen Ausnahmen von allen Einsehenden richtig gelöst.

Den ersten Preis, einen Gutschein im Werte von 10 Mark, erhielt der Schüler Paul C. 1, Merseburg, Grünstr. 2, 1 bei Firma Schulmadermeister Schmidt, Neumarkt 2.

- 1. Schn-Ferris, evtl. Pinstcher. 2. Pointer — Jagdhund — Vorstehhund. 3. Bernhardiner. 4. Spitz. 5. Fedel — Dadel. 6. Pudel.

Den zweiten Preis, einen Gutschein im Werte von 10 Mark, erhielt der Schüler Paul C. 1, Merseburg, Grünstr. 2, 1 bei Firma Schulmadermeister Schmidt, Neumarkt 2.

Den dritten Preis, einen Gutschein im Werte von 10 Mark, erhielt der Schüler Paul C. 1, Merseburg, Grünstr. 2, 1 bei Firma Schulmadermeister Schmidt, Neumarkt 2.

Wollen wir mal fischen?

Da war mal eine alte Dame, die konnte und konnte doch durchaus nicht wegwischen. Alles mußte sie aufheben, kleine und große Schädeltiere, alte Garzrollen, unbrauchbare Kleidungsstücke, einzelne Kinderstuhlscheue und verbogene Kleiderhänder.

Und eines Tages dachte sie sich: warum soll das alles unbenutzt bei mir herumliegen? Vielleicht kann irgend jemand noch etwas damit anfangen.

Das am 2. Tagem erhielt sie diesen hübschen Brief:

Wir danken Ihnen für die Einfindung des Brauchmaterials und werden es erlauben, Ihnen einen neuen Wagen zu stellen, nachdem Sie uns mitgeteilt haben, wie und unter welchen Umständen der Verkehrsunfall sich zugezogen hat.

Alle Freuden, jetzt auch hübsch heim und schön rosig ich. Inzwischen telefoniere ich schon mit den Eltern und beaufte mich für die wundervollen zehn Pfennig!

Tante — Tante, würde es dir wohl was ausmachen, wenn du dich für zwölf bezauberte müdest?

Ulricke Wissenswertes. Von Hub. W. Kranz, Wien.

Bermunft ist nur bei wenigen. Aber die Fähigkeit zur Bermunft haben alle, und darum ist es nie umsonst, sich an die Bermunft der Menschen zu wenden.

Schulmeister: Eine Liebe in nicht ansprechender Form.

Die Erkenntnis ist eine Katze. Die Straße zu den Hellen, die sie zeigt, muß man selbst bauen. Wer Glück dabei hat, läßt nicht auf hartnäckiges Gesein.

Die geheimnisvolle Dominopartie.

Sofortspokus — aber doch nicht?

Wer ein Dominopiel besitzt, kann in größerer Abendgesellschaft mit einem guten Freund diesen hübschen Spokus vorführen:

Ihr legt euch beide zum Dominopiel nieder und spielt eine Partie wie sonst, nur verwendet ihr alle Steine umgedreht, die Punkte nach unten. Niemand kann also sehen, welche Steine ihr legt und wie die Reihenfolge des Spiels ist.

Dabei müßt ihr ständig nachdenken, Paufen machen, Kopf schütteln und unter euren umgedrehten Steinen wühlen. Ihr fixiert euch ständig dabei und erlöst wiederholt, daß ihr dieses geheimnisvolle Dominopiel mit — Gedankenübertragung spielt!

Nachher, wenn die Partie beendet ist, bittet ihr einen Dritten, die Steine umzuwenden, und siehe da — großes Staunen! Die Partie ist vollkommen richtig gespielt worden! Stein paßt an Stein — alles in Ordnung! Wie ist das nur möglich?

Die beiden guten Freunde verabreden vorher und ohne daß jemand es merkt, einen kleinen Trick anzumenden. Derjenige der beiden Freunde, der mit dem Spiel beginnt, legt unter dem Tisch seinen rechten Fuß auf den linken des ihm gegenüberliegenden Kameraden. Für jeden Stein, den er ansetzt, tippt er die entsprechende Augenzahl dem Freunde auf den Fuß. Dem ist es dann ein Leichtes, einen passenden Stein unter den seinen herauszufinden und umgedreht anzusetzen!

Versteht es einmal — die Sache ist sehr lustig! Vor allem, wenn ihr vorher ein bißchen läßt und zu zweit „einzelne“ seid, bevor jemand aufhaut!

Mer errät das?

Ich erlaube mir, euch ein Rätsel zu stellen. Die Antwort ist in der nächsten Nummer zu finden.

1234 ist wechself, kannich und wechselfich, 2341 dem Menschenleben nennenswürdig.

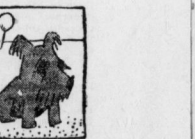
12345 gibt Schmerzen an Füßen und Händen, 43216 kann größte Schmerzen enden.

Put und Pitt heißt man schleichen, Nagbars Mlege zu erreichen.

Put kürzt auf sie mit Gebrüll, Pitt drückt sie leicht und still.

Doch die Rahe mit der Taze, schlägt dem Put hier in die Kraxe.

Pitt weint, nichts ist gelocher, Patten kann man weinen leger.



Put und Pitt heißt man schleichen, Nagbars Mlege zu erreichen.

Put kürzt auf sie mit Gebrüll, Pitt drückt sie leicht und still.

Doch die Rahe mit der Taze, schlägt dem Put hier in die Kraxe.

Pitt weint, nichts ist gelocher, Patten kann man weinen leger.

Patten kann man weinen leger.

Aus der Umgebung.

Vom eigenen Geschir überfahren und getötet.

Schörsz. Am vergangenen Donnerstag ereignete sich an der Weipziger Staatsstraße zwischen Schöna und Markranstädt, unweit des Gasthauses „Schwalbennest“ ein schwerer Unglücksfall. Der 56 Jahre alte Auswärtiger Paul Schöde fuhr mit unglücklich von seinem mit Holz beladenen Wagen, daß er von seinem eigenen Geschir überfahren wurde. Der Schwerverletzte erlitt einen Überarmbruch und innere schwere Verletzungen, an denen er jetzt gestorben ist.

Gerüchte um Helfer.

Bad Dürrenberg. Unter der hitzigen Einwohnerschaft ist das Gerücht verbreitet, dem Gemeindevorsteher P. Ref. hätte dem pensionierten Anwaltsbürovorstandenden Helfer nach 1000 Mark bewilligt. Die Angelegenheit liegt folgendermaßen: Auf Grund der Sparnotverordnung hatte vor Jahresfrist der damalige kommuniziale Gemeindevorsteher Maderheim verfügt, daß das Gehalt Helfers entsprechend der Verordnung gekürzt wurde. In der Folgezeit gestalteten sich die Verhältnisse infolge der inzwischen erfolgten Erlassung, Staatsgerichtsurteile u. m. wesentlich anders und das früher gekürzte Gehalt mußte jetzt in Höhe von etwa 1000 Mark nachgezahlt werden.

Sprechstunde für Rententräger.

Bad Dürrenberg. Am Mittwoch, dem 4. Januar, von 9 bis 12 Uhr, hält Dr. von Köhler hier, im Hause Lühener Straße 54, Erbschaftsamt, eine unentgeltliche Sprechstunde für Rententräger und Rententräger ab.

Eingeschränkter Omnibusverkehr.

Bad Dürrenberg. Ab 1. Januar besteht die Straßpost Weihenfels-Lützen-Bad Dürrenberg nur noch Montags und Donnerstags.

Alles war unerschlossen . . .

Weihenfels. In der Nacht zum Freitag wurde in die Räume des Eisenbahn-Betriebsamtes in der Nikolafstraße eingebrochen. Der Täter fand alle Büroräume unerschlossen, so daß er ungehindert arbeiten konnte. Die verschlossenen Schreibtische wurden mit einem 1/2 Millimeter breiten Gegenstand erbrochen. Ob etwas gestohlen worden ist, konnte noch festgestellt werden.

Feuer auf einem Lagerplatz.

Weihenfels. Am Freitag gegen 10 Uhr brach in dem Außenhofraum der Arbeiter auf dem Lagerplatz der Firma Gert und Hoelz, Nordstraße 1, Feuer aus, das die Holzbeizen des Dens entzündete. Der Raum brannte vollständig ab. Die darin befindlichen Gegenstände wurden ein Raub der Flammen. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach einhelfendiger Tätigkeit wieder abrücken.

Zusammenlegung von Krankenkassen.

Weihenfels. Zwischen der Ortskrankenkasse und der Landkrankenkasse finden gegenwärtig Verhandlungen über einen Zusammenfluß statt. Die Verhandlungen, die von einem Schlichter der Versicherungsämter mitwirken, entsprechen nicht den Tatsachen.

Und 1933 . . . ?

Rundfunk:

Als Marconi 1896 als Zweifundzwanzigjähriger an der Küste von Neusundland einen Drachen als Antenne in die Luft steigen ließ, und als er, vor Erregung stierend, aus dem Drahtentwurf ganz schwach das Zeichen „S“, aus England geschickt, zu verschreiben anging, hielt man ihn für einen Schwindler und das Ganze für einen Schuff, Geld zu bekommen. In jenem Augenblick aber war die drahtlose Telegrafie erfunden und Weissenstadt 1932 wurde die Leiter der Strecke zu Weissenstadt auf alle Sender übertragen, und Millionen Menschen in allen Erdteilen hörten das Wort der Verkündung von gemelterer Stelle. Am 7. Juni 1932 wurde zum erstenmal ein Bild von Europa nach Amerika drahtlos übertragen. Das Fernsehen, das sich aus diesen Versuchen ergibt, wird in kurzer Zeit seiner Vollendung und praktischen Verwendungsmöglichkeit näher gebracht werden.

Eisenbahn:

Als 1835 in Deutschland die erste Eisenbahn gebaut wurde, warnte die Gesellschaft der Münchener Verkehr in einem dringenden und dem Auftrag von der Errichtung dieser Einrichtung, die Gesundheit und den Verkehr schwerlich schädigt und zerstört. Am Dezember 1932 fuhr ein deutscher Eisenbahnzug mit einer Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometer sicher und schulpfahrmäßig nach Hamburg nach Berlin.

Kraftwagen:

Als 1900 die ersten Kraftwagen in den Straßen zu sehen waren, spottete man allgemein über die Einrichtung. „Nimm ein Pferd“, rief man den Fahrern zu, wenn sie fliehen würden, was damals oft vorkam. 1932

Erhöhte Verkehrssicherheit

durch Blinklichter an den Eisenbahnübergängen.

Um die Verkehrssicherheit an den Kreuzungen der Eisenbahn mit den Landstraßen zu erhöhen, hat die Reichsbahn, in Zusammenarbeit mit Kraftfahrzeugverbänden, schon seit mehreren Jahren Versuche mit Blinklichtern gemacht. Die anstelle der Bahnstrahlen treten können. Die Versuche haben ergeben, daß die Blinklichter eine vollwertige Ersatz für Schranken sind und auch bei den Verkehrsvorfällen in Deutschland eingeführt werden können.

Vorkünftig sollen in Deutschland und 100 Eisenbahnübergänge mit Blinklichtkanälen anstelle von Bahnstrahlen ausgestattet werden. Im Ausland werden optische Signale bei Bahnübergängen schon in größerer Anzahl verwendet. Die neue Anordnungsform der Blinklichter für die Kreuzung bei Tag und Nacht schon aus größerer Entfernung in auffälliger Weise durch optische Zeichen (Blinklicht) an. Sie zeigt dem Fahrgangsführer aus eindeutig, ob die Kreuzung von ihm ohne Gefahr gefahren werden kann oder nicht. Die Blinklichter werden in beiden Richtungen gegeben. Weißes Blinklicht sagt dem Fahrgangsführer, daß er die Kreuzung ohne Gefahr passieren kann, rotes Blinklicht dagegen, daß ein Eisenbahnzug sich der Kreuzung nähert und er vor der Kreuzung halten muß.

Das rote Licht (Gefahrzeichen) blinkt doppelt so schnell als das Weiße. Dadurch wird auch farbenblinde Personen eine klare Unterscheidung ermöglicht.

Auf jeder Seite der Kreuzung wird eine weitreichende Signallaterne aufgestellt. Der die Bahnstrecke befahrende Zug schaltet das rote Blinklicht ein und auch wieder aus. Das Blinklicht geht so zu, daß ein auf der Kreuzung oder kurz davor befindliches Fahrzeug ohne jede Gefahr die Kreuzung passieren kann. Um die Kreuzung auf größere Entfernungen hin auch bei einem ausnahmsweisen Verlegen der Signalanlage kenntlich zu machen, sind die Signallaternen mit einer vorwachen vierseitigen Umrahmung versehen.

Darüber ist das bei unbeschränktem Verkehr übliche Warnkreuz angebracht.

Umrahmung und Warnkreuz sind „rückwärts“ nach Art der bekannten Fahrradlichter, so daß sie auch bei Dunkelheit besonders von den Fahrern von Kraftfahrzeugen gesehen werden können.

Wann endlich Parität

Von Amts- und Gemeindevorsteher Vorsitzendem des Landgemeindevorstandes

Die Landgemeinden gehen in das neue Jahr mit großer Sorge. Schon beim Ablauf der vergangenen Jahre glaubten sie, daß eine weitere Erhöhung der Lasten und Steigerung ihrer Räte nicht mehr denkbar wäre. Das Jahr 1932 hat jedoch die allgemeine Lage der Landgemeinden derart verschlimmert, daß damit nicht nur hinsichtlich der Arbeitsleistung an die verantwortlichen Träger der gemeindlichen Selbstverwaltung, insbesondere an den Gemeindevorsteher, an die Gemeindebeamten und Steuerheber überhöhte Anforderungen gestellt worden sind, sondern daß gleichzeitig auch der einkünftige finanzielle Zustand der Landgemeinden derart verschlimmert ist, wenn nicht eine durchgreifende Hilfe erfolgt.

Allen Gemeindevorstehern, insbesondere auch in der Provinz Sachsen, gebührt aufrichtiger Dank für die treue und verantwortungsvolle Führung ihres schweren Amtes im vergangenen Jahre. Die Landgemeinden stehen heute unter einem viel stärkeren Druck als die Länder und das Reich; denn sie tragen die Last der ungenügenden Wirtschaft der Reichs- und Landesgemeinden, die in der Provinz Sachsen unterirdische und schwerliche als der Erwerbslosigkeit erhebenden Lasten! Die wachsenden und wachsenden Stimmen der Gemeinden sind nur so lange bei den verantwortlichen Stellen ungehört geblieben.

Eine Erhöhung der Reichs- und Staatsfinanzen ist nur möglich durch Geländung der Gemeindefinanzen. In der größten Not werden die Gemeinden erben deshalb für 1933 wirksame Geldermaßnahmen durch Befreiung von den untragbaren Wohlfahrtslasten, mit anderen Worten: sie wiederholen ihre bereits vor Monaten geteilte Forderung auf Durchführung eines großzügigen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms. Es gilt insbesondere, die notwendigen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Maßnahmen zu ergreifen.

Verkehrsunfälle durch Glätteis.

Durch das Glätteis, das am Sonnabendmorgen in Halle auftrat, ereigneten sich mehrere Unfälle, die jedoch zum Glück recht glimpflich ausfielen. In zwei Fällen wurden Gas-Valven durch Straßfahrgänge umgeworfen. Auf der Weipziger Straße 18, 18-jähriger Mann zu Fall und brach sich den rechten Oberarm.

Krankentassenvorsitzender tritt zurück.
Der Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle, Paul Zwanzig ist von seinem Posten zurückgetreten. Er gab die Krankentassenverwaltung bei der Gründung vor 20 Jahren an.

Stersjubiläum.
Schwendt, im Neujahrstage konnte Frau Schulmädchenmeister Doris, Halleische Straße 9 wohnhaft, ihren 78. Geburtstag begehen.

Deutschlumschwund in Ungarn.

72 000 Deutsche in 10 Jahren verschwunden.

Der Präsident des ungarischen Statistischen Landesamtes hat, wie die „D.A.Z.“ in Berlin berichtet, die ersten Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1931 bekanntgegeben. Es gibt nach diesem Bericht in Ungarn 8 699 000 Einwohner, von denen 470 000 Deutsche sind. Nach dem Zählungsergebnis von 1920 hat sich die Zahl der Magyaren um 845 000 vermehrt, während die Zahl der Deutschen sich um 72 000 verringert haben soll.

Wie dieser Deutschlumschwund erzielt wurde, erhellt die Statistik von 1920. Es geht daraus klar hervor, daß damals von den Volkszählern bewußt gefälscht wurde: Der Fälscher fragte die Leute, ob sie Magyaren können, und wer bejahte, wurde einfach zum Magyaren gezählt. Es muß also bestimmt angenommen werden, daß die Volkszähler von 1920 genau so vorgegangen sind, daß etwa 120 000 deutsche Menschen in Ungarn — die fehlenden 72 000 — auf dem Papier dem ungarländischen Deutschlumschwund entwendet worden sind.

Auszeichnung deutscher Künstler in Japan.
Den ausländischen Professoren der Kunst in Tokio wurde von der japanischen Regierung der Rang eines Sonnen (Hof-Unterrichtsbearbeiter) verliehen. Diese Auszeichnung, die nur mit Genehmigung des Kaisers von Japan vergeben werden darf, ist für bedeutende Künstler in

Ein Schwerverletzter bei einer Silbererzschlägerei.

Ammerdorf. In der Silbererzschlägerei kam es in einem Hause der Erziehung zwischen mehreren Hausbesitzern zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf einer der Beteiligten schwer verletzt wurde, während ein anderer, mit leichten Verletzungen davonkam. Politische Gründe sollen der Schlägerei nicht zugrunde liegen.

Der Park wird immer schöner . . .

Bad Lauchstädt. Am Donnerstagvormittag erfolgte eine Befichtigung des Kurparks, der jetzt seine künstlerische Durcharbeitung erfährt. Die Kommission bestand aus drei Herren der Provinzialverwaltung, außerdem Dr. Bauerbach, Garten- und Landschaftsberater Mecher, Kunstdenkmäler aus Bad Berka und dem Vorstand des Verschönerungsvereins mit Bürgermeister Grimm. Seitens der Kommission wurden noch verschiedene Anregungen gegeben.

Dreimal Generalalarm . . .

Leuna. In der Silbererzschlägerei wurde die Feuerwehrt des Beamten dreimal in der letzten Nacht von Betrunkenen durch Straßenmelde alarmiert. Leider gelang es nicht die Helferinnen, die um 2,15, um 2,47 und um 4,22 Uhr den Straßenmelde in Bewegung setzen zu erwischen.

Omnibus rutscht in Straßengraben.

Leuna. Am Freitag gegen 10 Uhr rutschte ein Omnibus in den Straßengraben bei der Kreuzung der Straße 10 mit der Straße 11.

Heimatblätter für das Merseburger Land

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) am 2. Januar 1933

Kaiser Otto des Großen Beziehungen zu Merseburg.

Von A. D. Reuschert / Vortrag, gehalten beim Merseburger Verein für Heimatkunde.

3. Fortsetzung und Schluß.

So verschiedene Aufzeichnungen machen den Nachweis. Notwendig erscheint es, sich vornehmlich mit den Nachrichten der beiden erstgenannten Schriftsteller zu beschäftigen, da die übrigen deren Nachrichten mehr oder weniger abgeschrieben haben. Man fragt sich: stimmt die Nachricht Widuhns mit den Nachrichten Dietmars überein, oder soll man den Nachrichten Dietmars Glauben schenken? Es ist schwer, sich ohne Bedenken gleich für einen der beiden hochgeschätzten Chronisten zu entscheiden. Denn dem Widuhns, der als Zeitgenosse schrieb, halfen die Begebenheiten noch lebhaft im Gedächtnis, zudem stand er dem kaiserlichen Hofe nahe, wie die Widmung seines Werkes an des Kaisers Tochter

ansiehende Kleider und waren mit langen Hüften umgürtet, die mit goldenen und silbernen Strümpfen verziert waren. Als Ergebnis einer Untersuchung, die vermutlich persönlich mit ihnen hatte erfolgen mit weiter: „Der König ist von hohem Wange und trägt eine Krone auf seinem Haupte. Er hat Schreiber, Kanzleibeamte und Stadthalter seine Befehle und Verbote werden ordentlich und in aller Eile ausgeführt, so wie es bei Königen und Fürsten gebräuchlich ist. Sie verstehen andere Sprachen und überlegen das Evangelium in die slavische Sprache...“

Den von Elabenhändlern hinterließ von Abraham folgende Schilderung: Die Länder der Slaven erstrecken sich von der Hirschen See bis an den nördlichen Ocean. Dort

Slaven kommen aus dem nördlichen Gebiete mit Sandelswaren und byzantinischen Münzen und empfangen dafür von den Slaven Silberseile und anderes Pelzwerk. Dieses Land ist von den Ländern des Nordens das beste und an Nahrungsmitteln reichste, für ein Wenig kann man so viel Weizen, als ein Mann auf einen Monat bedarf, und um denselben Preis so viel Gerste, als man braucht, um ein Pferd 40 Tage lang zu füttern, denn Hüner gelten gleichfalls nur einen Pence. In der Stadt Prag macht man Säffel, Hüme und Schilde, welche in diesen Ländern gebraucht werden. Im höchsten Lande verfertigt man dünne, sehr feste, wie Rinde gemachte Tüchlein, die man zu nichts brauchen kann, diese jedoch bei ihnen den besten Wert von ein zehntel Pence haben und im Handel und Verkehr gebräuchlich sind. Sie gelten bei ihnen als bares Geld, denn man besitzt davon Hüfen voll. In diese Tüchlein sind die kostbarsten Gegenstände zu kaufen, wie Weizen, Elabens, Weide, Gold und Silber. Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß die Einwohner Abhämens von buntem Seuferte sind und schwarzes Haar haben, der blonde Typus kommt nur wenig unter ihnen vor.

Der Weg von Merseburg nach Botselans Land ist folgender: von dort nach der Burg Walsin (7) zehn Meilen, von dort nach Robebrand (8) zwei Meilen. Diese Burg ist von Stein und Mauer erbaut, und liegt ebenfalls an dem Fluß Saale, und in diese fällt der Fluß Waba (9) von der Burg Robebrand bis zur Salzfabrik der Juden, die auch an dem Fluße Saale liegt, 30 Meilen; von dort nach der Burg Marandin, die am Fluße Mordana liegt, 10 Meilen, und von dort bis zum Ende des Waldes 25 Meilen. Dieser Wald ist von hier bis zum anderen Ende 40 Meilen lang. Der Weg geht über Berge und durch Wälder. Am Ende dieses Waldes liegt ein Markt von ungarischen Weibern, über welchen eine Brücke bis an die Stadt geschlagen ist. — Nach diesen Angaben erlaubt sich leider der Weg von Merseburg nach Prag nicht bestimmen.

In Merseburg traf Otto übrigens zum letzten Male auch mit Judith, der Witwe seines ehemals feindlichen Bruders Heinrich zusammen, die damals in südtürkischen Ländern wegen ihrer Klugheit großen Einfluß ausübte.

Im Anschluß an Kaiser Otto I. Aufentsitz in Merseburg erzählt man folgende Sage: Als Kaiser Otto eines Tages im Eifer der Jagd die Waldstille durchdring und auf dem Schöße eines Wirters eingeschlagen war, sah er im Traume eine Frau mit buntem

Gesicht und Kleide bei sich stehen, welche die Bäume übergrasste. Von übergrassten Schreden erlöst, fragte er, wer sie sei, wozu sie gekommen und wozu sie ziehe. Jene antwortete ihm: Mein Name ist Haud, furch und ich bin gekommen, getreidige Weizen Magen zu bewohnen, um mich näher in den Eingeweiden von sieben Fürsten zu verbergen. Auf diese Weise fand er bald seinen Tod in Weizen: denn wozu hat die Dienterle (Ruh) in ihm, denn in demselben Jahre in den folgenden, in einem nach dem anderen, das Lebenslicht ausgeblasen.

„Wahrlich, glücklich war nur die Welt, als Otto das Expter noch führte!“ rief bald danach rühmend der Chronist aus. Wogegen liegt der Kaiser im Dome zu Magdeburg an der Seite seiner Gemahlin Githa. Selber Grabmal und ein kleines Ritterbildnis des Kaisers sind dort noch wertvolle Erinnerungszeichen. In Merseburg ist aus jener Zeit nichts mehr vorhanden: kein Bauwerk, kein Bildnis, keine Urkunde mit Siegel oder Plamenzweig. Etwas Bild der Merseburger Glasfenster hinter dem Hofaltar im Dome, das uns an den Stifter des Bistums Merseburg erinnern soll, ist aus neuer Zeit, ebenso das große Wandgemälde von Hugo Vogel im Sitzungssaale des Provinzial-Landesausschusses, das in reizvoller Komposition darstellt, wie Otto der Große und seine Gemahlin im Jahre 945 in Magdeburg landen

Anzeige 1: Lieber Herr! In den Jahrbüchern des Vereins für Merseburger Geschichte und Altertumskunde (45. Band, 1930); 3. Heft von Böhmen; 4. Heft von Polen; 5. Heft von Ungarn; 6. Heft von Dänemark; 6. Heft von Bismar; 7. Heft von Ungarn; 8. Heft von Polen; 9. Heft von Dänemark; 10. Heft von Bismar; 11. Heft von Ungarn; 12. Heft von Polen; 13. Heft von Dänemark; 14. Heft von Bismar; 15. Heft von Ungarn; 16. Heft von Polen; 17. Heft von Dänemark; 18. Heft von Bismar; 19. Heft von Ungarn; 20. Heft von Polen; 21. Heft von Dänemark; 22. Heft von Bismar; 23. Heft von Ungarn; 24. Heft von Polen; 25. Heft von Dänemark; 26. Heft von Bismar; 27. Heft von Ungarn; 28. Heft von Polen; 29. Heft von Dänemark; 30. Heft von Bismar; 31. Heft von Ungarn; 32. Heft von Polen; 33. Heft von Dänemark; 34. Heft von Bismar; 35. Heft von Ungarn; 36. Heft von Polen; 37. Heft von Dänemark; 38. Heft von Bismar; 39. Heft von Ungarn; 40. Heft von Polen; 41. Heft von Dänemark; 42. Heft von Bismar; 43. Heft von Ungarn; 44. Heft von Polen; 45. Heft von Dänemark; 46. Heft von Bismar; 47. Heft von Ungarn; 48. Heft von Polen; 49. Heft von Dänemark; 50. Heft von Bismar; 51. Heft von Ungarn; 52. Heft von Polen; 53. Heft von Dänemark; 54. Heft von Bismar; 55. Heft von Ungarn; 56. Heft von Polen; 57. Heft von Dänemark; 58. Heft von Bismar; 59. Heft von Ungarn; 60. Heft von Polen; 61. Heft von Dänemark; 62. Heft von Bismar; 63. Heft von Ungarn; 64. Heft von Polen; 65. Heft von Dänemark; 66. Heft von Bismar; 67. Heft von Ungarn; 68. Heft von Polen; 69. Heft von Dänemark; 70. Heft von Bismar; 71. Heft von Ungarn; 72. Heft von Polen; 73. Heft von Dänemark; 74. Heft von Bismar; 75. Heft von Ungarn; 76. Heft von Polen; 77. Heft von Dänemark; 78. Heft von Bismar; 79. Heft von Ungarn; 80. Heft von Polen; 81. Heft von Dänemark; 82. Heft von Bismar; 83. Heft von Ungarn; 84. Heft von Polen; 85. Heft von Dänemark; 86. Heft von Bismar; 87. Heft von Ungarn; 88. Heft von Polen; 89. Heft von Dänemark; 90. Heft von Bismar; 91. Heft von Ungarn; 92. Heft von Polen; 93. Heft von Dänemark; 94. Heft von Bismar; 95. Heft von Ungarn; 96. Heft von Polen; 97. Heft von Dänemark; 98. Heft von Bismar; 99. Heft von Ungarn; 100. Heft von Polen; 101. Heft von Dänemark; 102. Heft von Bismar; 103. Heft von Ungarn; 104. Heft von Polen; 105. Heft von Dänemark; 106. Heft von Bismar; 107. Heft von Ungarn; 108. Heft von Polen; 109. Heft von Dänemark; 110. Heft von Bismar; 111. Heft von Ungarn; 112. Heft von Polen; 113. Heft von Dänemark; 114. Heft von Bismar; 115. Heft von Ungarn; 116. Heft von Polen; 117. Heft von Dänemark; 118. Heft von Bismar; 119. Heft von Ungarn; 120. Heft von Polen; 121. Heft von Dänemark; 122. Heft von Bismar; 123. Heft von Ungarn; 124. Heft von Polen; 125. Heft von Dänemark; 126. Heft von Bismar; 127. Heft von Ungarn; 128. Heft von Polen; 129. Heft von Dänemark; 130. Heft von Bismar; 131. Heft von Ungarn; 132. Heft von Polen; 133. Heft von Dänemark; 134. Heft von Bismar; 135. Heft von Ungarn; 136. Heft von Polen; 137. Heft von Dänemark; 138. Heft von Bismar; 139. Heft von Ungarn; 140. Heft von Polen; 141. Heft von Dänemark; 142. Heft von Bismar; 143. Heft von Ungarn; 144. Heft von Polen; 145. Heft von Dänemark; 146. Heft von Bismar; 147. Heft von Ungarn; 148. Heft von Polen; 149. Heft von Dänemark; 150. Heft von Bismar; 151. Heft von Ungarn; 152. Heft von Polen; 153. Heft von Dänemark; 154. Heft von Bismar; 155. Heft von Ungarn; 156. Heft von Polen; 157. Heft von Dänemark; 158. Heft von Bismar; 159. Heft von Ungarn; 160. Heft von Polen; 161. Heft von Dänemark; 162. Heft von Bismar; 163. Heft von Ungarn; 164. Heft von Polen; 165. Heft von Dänemark; 166. Heft von Bismar; 167. Heft von Ungarn; 168. Heft von Polen; 169. Heft von Dänemark; 170. Heft von Bismar; 171. Heft von Ungarn; 172. Heft von Polen; 173. Heft von Dänemark; 174. Heft von Bismar; 175. Heft von Ungarn; 176. Heft von Polen; 177. Heft von Dänemark; 178. Heft von Bismar; 179. Heft von Ungarn; 180. Heft von Polen; 181. Heft von Dänemark; 182. Heft von Bismar; 183. Heft von Ungarn; 184. Heft von Polen; 185. Heft von Dänemark; 186. Heft von Bismar; 187. Heft von Ungarn; 188. Heft von Polen; 189. Heft von Dänemark; 190. Heft von Bismar; 191. Heft von Ungarn; 192. Heft von Polen; 193. Heft von Dänemark; 194. Heft von Bismar; 195. Heft von Ungarn; 196. Heft von Polen; 197. Heft von Dänemark; 198. Heft von Bismar; 199. Heft von Ungarn; 200. Heft von Polen; 201. Heft von Dänemark; 202. Heft von Bismar; 203. Heft von Ungarn; 204. Heft von Polen; 205. Heft von Dänemark; 206. Heft von Bismar; 207. Heft von Ungarn; 208. Heft von Polen; 209. Heft von Dänemark; 210. Heft von Bismar; 211. Heft von Ungarn; 212. Heft von Polen; 213. Heft von Dänemark; 214. Heft von Bismar; 215. Heft von Ungarn; 216. Heft von Polen; 217. Heft von Dänemark; 218. Heft von Bismar; 219. Heft von Ungarn; 220. Heft von Polen; 221. Heft von Dänemark; 222. Heft von Bismar; 223. Heft von Ungarn; 224. Heft von Polen; 225. Heft von Dänemark; 226. Heft von Bismar; 227. Heft von Ungarn; 228. Heft von Polen; 229. Heft von Dänemark; 230. Heft von Bismar; 231. Heft von Ungarn; 232. Heft von Polen; 233. Heft von Dänemark; 234. Heft von Bismar; 235. Heft von Ungarn; 236. Heft von Polen; 237. Heft von Dänemark; 238. Heft von Bismar; 239. Heft von Ungarn; 240. Heft von Polen; 241. Heft von Dänemark; 242. Heft von Bismar; 243. Heft von Ungarn; 244. Heft von Polen; 245. Heft von Dänemark; 246. Heft von Bismar; 247. Heft von Ungarn; 248. Heft von Polen; 249. Heft von Dänemark; 250. Heft von Bismar; 251. Heft von Ungarn; 252. Heft von Polen; 253. Heft von Dänemark; 254. Heft von Bismar; 255. Heft von Ungarn; 256. Heft von Polen; 257. Heft von Dänemark; 258. Heft von Bismar; 259. Heft von Ungarn; 260. Heft von Polen; 261. Heft von Dänemark; 262. Heft von Bismar; 263. Heft von Ungarn; 264. Heft von Polen; 265. Heft von Dänemark; 266. Heft von Bismar; 267. Heft von Ungarn; 268. Heft von Polen; 269. Heft von Dänemark; 270. Heft von Bismar; 271. Heft von Ungarn; 272. Heft von Polen; 273. Heft von Dänemark; 274. Heft von Bismar; 275. Heft von Ungarn; 276. Heft von Polen; 277. Heft von Dänemark; 278. Heft von Bismar; 279. Heft von Ungarn; 280. Heft von Polen; 281. Heft von Dänemark; 282. Heft von Bismar; 283. Heft von Ungarn; 284. Heft von Polen; 285. Heft von Dänemark; 286. Heft von Bismar; 287. Heft von Ungarn; 288. Heft von Polen; 289. Heft von Dänemark; 290. Heft von Bismar; 291. Heft von Ungarn; 292. Heft von Polen; 293. Heft von Dänemark; 294. Heft von Bismar; 295. Heft von Ungarn; 296. Heft von Polen; 297. Heft von Dänemark; 298. Heft von Bismar; 299. Heft von Ungarn; 300. Heft von Polen; 301. Heft von Dänemark; 302. Heft von Bismar; 303. Heft von Ungarn; 304. Heft von Polen; 305. Heft von Dänemark; 306. Heft von Bismar; 307. Heft von Ungarn; 308. Heft von Polen; 309. Heft von Dänemark; 310. Heft von Bismar; 311. Heft von Ungarn; 312. Heft von Polen; 313. Heft von Dänemark; 314. Heft von Bismar; 315. Heft von Ungarn; 316. Heft von Polen; 317. Heft von Dänemark; 318. Heft von Bismar; 319. Heft von Ungarn; 320. Heft von Polen; 321. Heft von Dänemark; 322. Heft von Bismar; 323. Heft von Ungarn; 324. Heft von Polen; 325. Heft von Dänemark; 326. Heft von Bismar; 327. Heft von Ungarn; 328. Heft von Polen; 329. Heft von Dänemark; 330. Heft von Bismar; 331. Heft von Ungarn; 332. Heft von Polen; 333. Heft von Dänemark; 334. Heft von Bismar; 335. Heft von Ungarn; 336. Heft von Polen; 337. Heft von Dänemark; 338. Heft von Bismar; 339. Heft von Ungarn; 340. Heft von Polen; 341. Heft von Dänemark; 342. Heft von Bismar; 343. Heft von Ungarn; 344. Heft von Polen; 345. Heft von Dänemark; 346. Heft von Bismar; 347. Heft von Ungarn; 348. Heft von Polen; 349. Heft von Dänemark; 350. Heft von Bismar; 351. Heft von Ungarn; 352. Heft von Polen; 353. Heft von Dänemark; 354. Heft von Bismar; 355. Heft von Ungarn; 356. Heft von Polen; 357. Heft von Dänemark; 358. Heft von Bismar; 359. Heft von Ungarn; 360. Heft von Polen; 361. Heft von Dänemark; 362. Heft von Bismar; 363. Heft von Ungarn; 364. Heft von Polen; 365. Heft von Dänemark; 366. Heft von Bismar; 367. Heft von Ungarn; 368. Heft von Polen; 369. Heft von Dänemark; 370. Heft von Bismar; 371. Heft von Ungarn; 372. Heft von Polen; 373. Heft von Dänemark; 374. Heft von Bismar; 375. Heft von Ungarn; 376. Heft von Polen; 377. Heft von Dänemark; 378. Heft von Bismar; 379. Heft von Ungarn; 380. Heft von Polen; 381. Heft von Dänemark; 382. Heft von Bismar; 383. Heft von Ungarn; 384. Heft von Polen; 385. Heft von Dänemark; 386. Heft von Bismar; 387. Heft von Ungarn; 388. Heft von Polen; 389. Heft von Dänemark; 390. Heft von Bismar; 391. Heft von Ungarn; 392. Heft von Polen; 393. Heft von Dänemark; 394. Heft von Bismar; 395. Heft von Ungarn; 396. Heft von Polen; 397. Heft von Dänemark; 398. Heft von Bismar; 399. Heft von Ungarn; 400. Heft von Polen; 401. Heft von Dänemark; 402. Heft von Bismar; 403. Heft von Ungarn; 404. Heft von Polen; 405. Heft von Dänemark; 406. Heft von Bismar; 407. Heft von Ungarn; 408. Heft von Polen; 409. Heft von Dänemark; 410. Heft von Bismar; 411. Heft von Ungarn; 412. Heft von Polen; 413. Heft von Dänemark; 414. Heft von Bismar; 415. Heft von Ungarn; 416. Heft von Polen; 417. Heft von Dänemark; 418. Heft von Bismar; 419. Heft von Ungarn; 420. Heft von Polen; 421. Heft von Dänemark; 422. Heft von Bismar; 423. Heft von Ungarn; 424. Heft von Polen; 425. Heft von Dänemark; 426. Heft von Bismar; 427. Heft von Ungarn; 428. Heft von Polen; 429. Heft von Dänemark; 430. Heft von Bismar; 431. Heft von Ungarn; 432. Heft von Polen; 433. Heft von Dänemark; 434. Heft von Bismar; 435. Heft von Ungarn; 436. Heft von Polen; 437. Heft von Dänemark; 438. Heft von Bismar; 439. Heft von Ungarn; 440. Heft von Polen; 441. Heft von Dänemark; 442. Heft von Bismar; 443. Heft von Ungarn; 444. Heft von Polen; 445. Heft von Dänemark; 446. Heft von Bismar; 447. Heft von Ungarn; 448. Heft von Polen; 449. Heft von Dänemark; 450. Heft von Bismar; 451. Heft von Ungarn; 452. Heft von Polen; 453. Heft von Dänemark; 454. Heft von Bismar; 455. Heft von Ungarn; 456. Heft von Polen; 457. Heft von Dänemark; 458. Heft von Bismar; 459. Heft von Ungarn; 460. Heft von Polen; 461. Heft von Dänemark; 462. Heft von Bismar; 463. Heft von Ungarn; 464. Heft von Polen; 465. Heft von Dänemark; 466. Heft von Bismar; 467. Heft von Ungarn; 468. Heft von Polen; 469. Heft von Dänemark; 470. Heft von Bismar; 471. Heft von Ungarn; 472. Heft von Polen; 473. Heft von Dänemark; 474. Heft von Bismar; 475. Heft von Ungarn; 476. Heft von Polen; 477. Heft von Dänemark; 478. Heft von Bismar; 479. Heft von Ungarn; 480. Heft von Polen; 481. Heft von Dänemark; 482. Heft von Bismar; 483. Heft von Ungarn; 484. Heft von Polen; 485. Heft von Dänemark; 486. Heft von Bismar; 487. Heft von Ungarn; 488. Heft von Polen; 489. Heft von Dänemark; 490. Heft von Bismar; 491. Heft von Ungarn; 492. Heft von Polen; 493. Heft von Dänemark; 494. Heft von Bismar; 495. Heft von Ungarn; 496. Heft von Polen; 497. Heft von Dänemark; 498. Heft von Bismar; 499. Heft von Ungarn; 500. Heft von Polen; 501. Heft von Dänemark; 502. Heft von Bismar; 503. Heft von Ungarn; 504. Heft von Polen; 505. Heft von Dänemark; 506. Heft von Bismar; 507. Heft von Ungarn; 508. Heft von Polen; 509. Heft von Dänemark; 510. Heft von Bismar; 511. Heft von Ungarn; 512. Heft von Polen; 513. Heft von Dänemark; 514. Heft von Bismar; 515. Heft von Ungarn; 516. Heft von Polen; 517. Heft von Dänemark; 518. Heft von Bismar; 519. Heft von Ungarn; 520. Heft von Polen; 521. Heft von Dänemark; 522. Heft von Bismar; 523. Heft von Ungarn; 524. Heft von Polen; 525. Heft von Dänemark; 526. Heft von Bismar; 527. Heft von Ungarn; 528. Heft von Polen; 529. Heft von Dänemark; 530. Heft von Bismar; 531. Heft von Ungarn; 532. Heft von Polen; 533. Heft von Dänemark; 534. Heft von Bismar; 535. Heft von Ungarn; 536. Heft von Polen; 537. Heft von Dänemark; 538. Heft von Bismar; 539. Heft von Ungarn; 540. Heft von Polen; 541. Heft von Dänemark; 542. Heft von Bismar; 543. Heft von Ungarn; 544. Heft von Polen; 545. Heft von Dänemark; 546. Heft von Bismar; 547. Heft von Ungarn; 548. Heft von Polen; 549. Heft von Dänemark; 550. Heft von Bismar; 551. Heft von Ungarn; 552. Heft von Polen; 553. Heft von Dänemark; 554. Heft von Bismar; 555. Heft von Ungarn; 556. Heft von Polen; 557. Heft von Dänemark; 558. Heft von Bismar; 559. Heft von Ungarn; 560. Heft von Polen; 561. Heft von Dänemark; 562. Heft von Bismar; 563. Heft von Ungarn; 564. Heft von Polen; 565. Heft von Dänemark; 566. Heft von Bismar; 567. Heft von Ungarn; 568. Heft von Polen; 569. Heft von Dänemark; 570. Heft von Bismar; 571. Heft von Ungarn; 572. Heft von Polen; 573. Heft von Dänemark; 574. Heft von Bismar; 575. Heft von Ungarn; 576. Heft von Polen; 577. Heft von Dänemark; 578. Heft von Bismar; 579. Heft von Ungarn; 580. Heft von Polen; 581. Heft von Dänemark; 582. Heft von Bismar; 583. Heft von Ungarn; 584. Heft von Polen; 585. Heft von Dänemark; 586. Heft von Bismar; 587. Heft von Ungarn; 588. Heft von Polen; 589. Heft von Dänemark; 590. Heft von Bismar; 591. Heft von Ungarn; 592. Heft von Polen; 593. Heft von Dänemark; 594. Heft von Bismar; 595. Heft von Ungarn; 596. Heft von Polen; 597. Heft von Dänemark; 598. Heft von Bismar; 599. Heft von Ungarn; 600. Heft von Polen; 601. Heft von Dänemark; 602. Heft von Bismar; 603. Heft von Ungarn; 604. Heft von Polen; 605. Heft von Dänemark; 606. Heft von Bismar; 607. Heft von Ungarn; 608. Heft von Polen; 609. Heft von Dänemark; 610. Heft von Bismar; 611. Heft von Ungarn; 612. Heft von Polen; 613. Heft von Dänemark; 614. Heft von Bismar; 615. Heft von Ungarn; 616. Heft von Polen; 617. Heft von Dänemark; 618. Heft von Bismar; 619. Heft von Ungarn; 620. Heft von Polen; 621. Heft von Dänemark; 622. Heft von Bismar; 623. Heft von Ungarn; 624. Heft von Polen; 625. Heft von Dänemark; 626. Heft von Bismar; 627. Heft von Ungarn; 628. Heft von Polen; 629. Heft von Dänemark; 630. Heft von Bismar; 631. Heft von Ungarn; 632. Heft von Polen; 633. Heft von Dänemark; 634. Heft von Bismar; 635. Heft von Ungarn; 636. Heft von Polen; 637. Heft von Dänemark; 638. Heft von Bismar; 639. Heft von Ungarn; 640. Heft von Polen; 641. Heft von Dänemark; 642. Heft von Bismar; 643. Heft von Ungarn; 644. Heft von Polen; 645. Heft von Dänemark; 646. Heft von Bismar; 647. Heft von Ungarn; 648. Heft von Polen; 649. Heft von Dänemark; 650. Heft von Bismar; 651. Heft von Ungarn; 652. Heft von Polen; 653. Heft von Dänemark; 654. Heft von Bismar; 655. Heft von Ungarn; 656. Heft von Polen; 657. Heft von Dänemark; 658. Heft von Bismar; 659. Heft von Ungarn; 660. Heft von Polen; 661. Heft von Dänemark; 662. Heft von Bismar; 663. Heft von Ungarn; 664. Heft von Polen; 665. Heft von Dänemark; 666. Heft von Bismar; 667. Heft von Ungarn; 668. Heft von Polen; 669. Heft von Dänemark; 670. Heft von Bismar; 671. Heft von Ungarn; 672. Heft von Polen; 673. Heft von Dänemark; 674. Heft von Bismar; 675. Heft von Ungarn; 676. Heft von Polen; 677. Heft von Dänemark; 678. Heft von Bismar; 679. Heft von Ungarn; 680. Heft von Polen; 681. Heft von Dänemark; 682. Heft von Bismar; 683. Heft von Ungarn; 684. Heft von Polen; 685. Heft von Dänemark; 686. Heft von Bismar; 687. Heft von Ungarn; 688. Heft von Polen; 689. Heft von Dänemark; 690. Heft von Bismar; 691. Heft von Ungarn; 692. Heft von Polen; 693. Heft von Dänemark; 694. Heft von Bismar; 695. Heft von Ungarn; 696. Heft von Polen; 697. Heft von Dänemark; 698. Heft von Bismar; 699. Heft von Ungarn; 700. Heft von Polen; 701. Heft von Dänemark; 702. Heft von Bismar; 703. Heft von Ungarn; 704. Heft von Polen; 705. Heft von Dänemark; 706. Heft von Bismar; 707. Heft von Ungarn; 708. Heft von Polen; 709. Heft von Dänemark; 710. Heft von Bismar; 711. Heft von Ungarn; 712. Heft von Polen; 713. Heft von Dänemark; 714. Heft von Bismar; 715. Heft von Ungarn; 716. Heft von Polen; 717. Heft von Dänemark; 718. Heft von Bismar; 719. Heft von Ungarn; 720. Heft von Polen; 721. Heft von Dänemark; 722. Heft von Bismar; 723. Heft von Ungarn; 724. Heft von Polen; 725. Heft von Dänemark; 726. Heft von Bismar; 727. Heft von Ungarn; 728. Heft von Polen; 729. Heft von Dänemark; 730. Heft von Bismar; 731. Heft von Ungarn; 732. Heft von Polen; 733. Heft von Dänemark; 734. Heft von Bismar; 735. Heft von Ungarn; 736. Heft von Polen; 737. Heft von Dänemark; 738. Heft von Bismar; 739. Heft von Ungarn; 740. Heft von Polen; 741. Heft von Dänemark; 742. Heft von Bismar; 743. Heft von Ungarn; 744. Heft von Polen; 745. Heft von Dänemark; 746. Heft von Bismar; 747. Heft von Ungarn; 748. Heft von Polen; 749. Heft von Dänemark; 750. Heft von Bismar; 751. Heft von Ungarn; 752. Heft von Polen; 753. Heft von Dänemark; 754. Heft von Bismar; 755. Heft von Ungarn; 756. Heft von Polen; 757. Heft von Dänemark; 758. Heft von Bismar; 759. Heft von Ungarn; 760. Heft von Polen; 761. Heft von Dänemark; 762. Heft von Bismar; 763. Heft von Ungarn; 764. Heft von Polen; 765. Heft von Dänemark; 766. Heft von Bismar; 767. Heft von Ungarn; 768. Heft von Polen; 769. Heft von Dänemark; 770. Heft von Bismar; 771. Heft von Ungarn; 772. Heft von Polen; 773. Heft von Dänemark; 774. Heft von Bismar; 775. Heft von Ungarn; 776. Heft von Polen; 777. Heft von Dänemark; 778. Heft von Bismar; 779. Heft von Ungarn; 780. Heft von Polen; 781. Heft von Dänemark; 782. Heft von Bismar; 783. Heft von Ungarn; 784. Heft von Polen; 785. Heft von Dänemark; 786. Heft von Bismar; 787. Heft von Ungarn; 788. Heft von Polen; 789. Heft von Dänemark; 790. Heft von Bismar; 791. Heft von Ungarn; 792. Heft von Polen; 793. Heft von Dänemark; 794. Heft von Bismar; 795. Heft von Ungarn; 796. Heft von Polen; 797. Heft von Dänemark; 798. Heft von Bismar; 799. Heft von Ungarn; 800. Heft von Polen; 801. Heft von Dänemark; 802. Heft von Bismar; 803. Heft von Ungarn; 804. Heft von Polen; 805. Heft von Dänemark; 806. Heft von Bismar; 807. Heft von Ungarn; 808. Heft von Polen; 809. Heft von Dänemark; 810. Heft von Bismar; 811. Heft von Ungarn; 812. Heft von Polen; 813. Heft von Dänemark; 814. Heft von Bismar; 815. Heft von Ungarn; 816. Heft von Polen; 817. Heft von Dänemark; 818. Heft von Bismar; 819. Heft von Ungarn; 820. Heft von Polen; 821. Heft von Dänemark; 822. Heft von Bismar; 823. Heft von Ungarn; 824. Heft von Polen; 825. Heft von Dänemark; 826. Heft von Bismar; 827. Heft von Ungarn; 828. Heft von Polen; 829. Heft von Dänemark; 830. Heft von Bismar; 831. Heft von Ungarn; 832. Heft von Polen; 833. Heft von Dänemark; 834. Heft von Bismar; 835. Heft von Ungarn; 836. Heft von Polen; 837. Heft von Dänemark; 838. Heft von Bismar; 839. Heft von Ungarn; 840. Heft von Polen; 841. Heft von Dänemark; 842. Heft von Bismar; 843. Heft von Ungarn; 844. Heft von Polen; 845. Heft von Dänemark; 846. Heft von Bismar; 847. Heft von Ungarn; 848. Heft von Polen; 849. Heft von Dänemark; 850. Heft von Bismar; 851. Heft von Ungarn; 852. Heft von Polen; 853. Heft von Dänemark; 854. Heft von Bismar; 855. Heft von Ungarn; 856. Heft von Polen; 857. Heft von Dänemark; 858. Heft von Bismar; 859. Heft von Ungarn; 860. Heft von Polen; 861. Heft von Dänemark; 862. Heft von Bismar; 863. Heft von Ungarn; 864. Heft von Polen; 865. Heft von Dänemark; 866. Heft von Bismar; 867. Heft von Ungarn; 868. Heft von Polen; 869. Heft von Dänemark; 870. Heft von Bismar; 871. Heft von Ungarn; 872. Heft von Polen; 873. Heft von Dänemark; 874. Heft von Bismar; 875. Heft von Ungarn; 876. Heft von Polen; 877. Heft von Dänemark; 878. Heft von Bismar; 879. Heft von Ungarn; 880. Heft von Polen; 881. Heft von Dänemark; 882. Heft von Bismar; 883. Heft von Ungarn; 884. Heft von Polen; 885. Heft von Dänemark; 886. Heft von Bismar; 887. Heft von Ungarn; 888. Heft von Polen; 889. Heft von Dänemark; 890. Heft von Bismar; 891. Heft von Ungarn; 892. Heft von Polen; 893. Heft von Dänemark; 894. Heft von Bismar; 895. Heft von Ungarn; 896. Heft von Polen; 897. Heft von Dänemark; 898. Heft von Bismar; 899. Heft von Ungarn; 900. Heft von Polen; 901. Heft von Dänemark; 902. Heft von Bismar; 903. Heft von Ungarn; 904. Heft von Polen; 905. Heft von Dänemark; 906. Heft von Bismar; 907. Heft von Ungarn; 908. Heft von Polen; 909. Heft von Dänemark; 910. Heft von Bismar; 911. Heft von Ungarn; 912. Heft von Polen; 913. Heft von Dänemark; 914. Heft von Bismar; 915. Heft von Ungarn; 916. Heft von Polen; 917. Heft von Dänemark; 918. Heft von Bismar; 919. Heft von Ungarn; 920. Heft von Polen; 921. Heft von Dänemark; 922. Heft von Bismar; 923. Heft von Ungarn; 924. Heft von Polen; 925. Heft von Dänemark; 926. Heft von Bismar; 927. Heft von Ungarn; 928. Heft von Polen; 929. Heft von Dänemark; 930. Heft von Bismar; 931. Heft von Ungarn; 932. Heft von Polen; 933. Heft von Dänemark; 934. Heft von Bismar; 935. Heft von Ungarn; 936. Heft von Polen; 937. Heft von Dänemark; 938. Heft von Bismar; 939. Heft von Ungarn; 940. Heft von Polen; 941. Heft von Dänemark; 942. Heft von Bismar; 943. He

Z.B. chem. reinig. Anzug 4.50 Jumper 1.00

Färberei u. chem. Waschanstalt

OTTO ZIELKE Hallische Straße 30 und Entenplan

Vom Jan. bis 15. Febr. ermäßigte Preise

Z.B. chem. reinig. Mantel 3.50 Vollkleid 3.00

Ihre Verlobung beehren sich zugleich im Namen der Eltern auszuzeigen... Liesbeth Ehrentraut Walter Hammer

Köflicher Schwarzbier ein Genuss. Den man sich täglich gönnen muß!

Kirchl. Nachrcht. Dom. Getauft: Cöseliaut, Tocht. d. Minnem. O. Dieg.

Gaub. Schlafstelle für Herrn i. r. c. Brühl 12. pt.

Neujahrswunsch! Welcher alleinste, besserer, gebildeter Herr, entl. pension.

Neujahrswunsch! Meiner guten Schmeier (Küchliche Bräutlein), zu recht tüchtig, wünsche ich einen lieben aufrichtigen Lebenskomeraden.

Auswärtige Theater Stadttheater Halle (S.) Dienstag, 3. Jan. 20 - geg. 23,15 Uhr

Lichtspielhaus „Sonne“ Täglich 3,45 und 9,15 Uhr Der ungeheure Erfolg! Eilan Garde u. Hans Albers

Sehr schön gelegen. 2-Zam.-Wohnn. in guten, baut. Zustand, in gr. Landstr.

Für die vielen Gratulationen und schönen Geschenke anlässlich un. Silberhochzeit sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Otto Warnke und Frau

Stadl. Getauft: Siegrid, Sohn des Meurers Dippmar. Horst, Sohn d. Arb. Leonhardt, Otrant.

Wied. Getauft: Margita Fiedler Verlobt: D. Privatmann Wajmannsbord.

Neujahrswunsch! In die Landwirtsch. das gut meilen fann. Futterstoffe vorh.

Neujahrswunsch! am liebl. vom Lande, Anbetrat in autgeh. (Landwirtsch. Ansdri.)

Wohnungen 4 Zimmer mit Küche, Bad, Wogla 3 1/2, Zimmer mit Küche, Bad, Wogla

Kunst- in Garderobe, Erkl. u. billig. stopferei Gotthardstr. 22

Todesfälle Weisensfeld Adolf Schmelzer, 69 Jahre Klara Voller, 23 J. Eöhelen Richard Köster, Schmidemir, 68 J.

Formulare die wir ständig auf Lager halten Armuts-Attest, Armen-Kasse Anzei vom Ausbruch des Rotlaufs

Rundfunkprogramm am Dienstag Leipzig Wellenlänge 389.6. 6.15: Funkgymnastik. 6.35: Frühkonzert.

Königswusterhausen Wellenlänge 1635. 6.15: Funkgymnastik. 6.35: Wetterbericht für die Landwirtsch.

Beil. Landhaus mit großem Garten, Nähe Halle, seit 10000 M. Anzucht.

Zeitschriften-Betreter bei hoher Prov. für Merseburg - Halle

Stube, Kammer, Küchlein (Interimist.) an hbl. Ehepaar od. ruh. Alt. Leute

Wobl. Zimmer preiswert an verm. Johannisstr. 13, l.

Möbliert. 2 Zimmer-Wohn. mit Küche, preiswert an verm. Wied. Mauern 20 p.

Staatl. Hochschule für Musik zu Weimar Gegründet 1872 Direktor: Prof. Bruno Hinz-Reinhold

Gerfentrop zu verkaufen Untertalenburg 46

Schwein zu verkaufen, zu erfragen in d. Weid.

Gen.-W.-Zochter, Witwe der, 8 blühend, von angenehmen Aussehen, liebenswürdigem Charakter.

10000 Stück über... Eintragungs-... Eckerundt... Karlstein... Geldhaushaus... Darlehen 400 M....

beträgt die Auflage aller 5 Mitgabblätter Saale-Zeitung, Halle (an der Saale) Weimarsche Zeitung, Weimar Merseburger Tageblatt, Merseburg Eisenacher Zeitung, Eisenach Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt